

Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt SS23: **Radboud Universiteit Nijmegen**

Als ich mich für mein Erasmussemester entschied, war mir schnell klar, dass ich in die Niederlande gehen wollte. Die Wahl fiel letztendlich auf Nijmegen, eine charmante Stadt, die vor allem als Studentenstadt bekannt ist. In diesem Erfahrungsbericht möchte ich meine Eindrücke und Erlebnisse während meines Aufenthalts teilen.



Anreise:

Die Anreise nach Nijmegen gestaltete sich angenehm und unkompliziert. Ich entschied mich für die Option, mit dem Nachtzug zu fahren, was sich als eine gute Wahl erwies. Besonders angenehm war es, ein Privatabteil zu buchen. So hatte ich die Möglichkeit, die lange Reisezeit zu nutzen, um mich auszuruhen und zu entspannen. Zudem entschieden sich auch einige meiner Mitstudierenden, die ebenfalls aus Wien kamen, für diese Option, was die Kosten deutlich reduzierte. Der gemeinsame Weg nach Nijmegen verband uns gleich und man fühlte sich nicht mehr so alleine und konnte Bezugspersonen finden.

Introduction Week:

Ein weiterer wichtiger Aspekt meines Erasmussemesters in Nijmegen war die Teilnahme an der Introduction Week. Ich kann nur betonen, wie wichtig es ist, an diesen Aktivitäten teilzunehmen. Während dieser Woche lernte ich eine Vielzahl von Menschen kennen, sowohl andere Erasmusstudierende als auch Einheimische. Es war eine großartige Gelegenheit, neue Freundschaften zu knüpfen, sich gegenseitig zu unterstützen und sich in Gruppen zusammenzufinden. Die Introduction Week bot ein abwechslungsreiches Programm mit verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen, die dazu beitrugen, dass ich mich schnell in die Gemeinschaft integrierte und mich willkommen fühlte. Durch diese Teilnahme habe ich die meisten Freundschaften geschlossen, welche auch über die nächsten Monaten anhielten.

Sportzentrum:

Ein weiterer Tipp, den ich gerne weitergeben möchte, ist die Nutzung des Sportzentrums auf dem Universitätsgelände. Das Sportzentrum bietet eine Vielzahl von sportlichen Aktivitäten zu einem äußerst erschwinglichen Preis von nur 21 Euro pro Monat. Man kann aus über 80 verschiedenen Aktivitäten wählen, darunter Fitnesskurse, Schwimmen, Klettern, Tanzen und vieles mehr. Das Sportzentrum ist gut ausgestattet und bietet moderne Einrichtungen, in denen man sich sportlich betätigen und gleichzeitig neue Kontakte knüpfen kann. Es ist eine großartige Möglichkeit, fit zu bleiben, Stress abzubauen und gleichzeitig Teil der sportlichen Gemeinschaft der Universität zu sein. Ich persönlich habe einen Poledance Kurs belegt und war sehr zufrieden. Die Menschen dort waren sehr unterstützend und vorkommend. Ich habe durch diese Aktivitäten auch viele tolle Leute kennengelernt mit denen ich außerhalb von Poledance etwas unternommen habe.

Unterkunft:

Bei der Suche nach einer Unterkunft wurde ich von der Gastuniversität unterstützt, da es privat fast unmöglich war, etwas zu finden. Ich entschied mich für das Studentenwohnheim Talia, obwohl es das teuerste war. Doch ich war mit meiner Wahl sehr zufrieden. In einer Wohngemeinschaft mit drei anderen Personen zu leben, schaffte eine nette WG-Atmosphäre. Besonders angenehm war auch die Loggia, auf der ich mich entspannen konnte. Das Studentenwohnheim lag zentral und direkt neben dem Bahnhof. Durch schalldichte Fenster konnte ich die Züge jedoch nicht hören. Das Stadtzentrum war zu Fuß innerhalb von 10 Minuten erreichbar, was für mich ein großer Pluspunkt war. Die Universität konnte ich entweder mit dem Bus oder dem Fahrrad in weniger als 15 Minuten erreichen.

Transport:

Ein Fahrrad war in Nijmegen ein absolutes Muss. Ich entschied mich dafür, ein gebrauchtes Fahrrad über Facebook zu kaufen, was sehr angenehm verlief. Es gibt jedoch auch die Möglichkeit, sich Fahrräder auszuleihen. Ich kann jedem nur empfehlen, sich ein Fahrrad zu besorgen, da es die einfachste und schnellste Art ist, sich in der Stadt fortzubewegen. Jedoch gibt es auch Angebote um vergünstigt mit Öffentlichen Verkehrsmittel zu fahren, wie die Mobility Card oder verschiedene Angebote des Zugunternehmens NS mit einer personalisierten OV- Chip Card.

Unterschiede auf der Universität:

An der Universität in Nijmegen musste ich mich zuerst an einige Unterschiede gewöhnen. Die Lehrenden waren sehr direkt in ihrem Feedback, was für mich zunächst ungewohnt war. Außerdem verlief die Notenvergabe anders als in meiner Heimatuniversität. Es schien schwieriger zu sein, sehr gute Noten zu erreichen. Allerdings bemerkte ich schnell, dass mit Fleiß und Einsatz dennoch gute Ergebnisse erzielt werden konnten. Für Prüfungen empfehle ich allen Erasmusstudierenden ein Deutsch-Englisch Wörterbuch mitzunehmen, da dieses in den Klausuren erlaubt war und mir oft weitergeholfen hat. Die Universität hat einen sehr schönen Campus und die Vortragende sind bemüht um einen.

Kurse auf der Universität:

Für die Kurse an der Universität musste ich mich darauf einstellen, dass ein Semester in zwei Blöcke aufgeteilt war. Es war wichtig, die Kurse gleichmäßig aufzuteilen. Ich persönlich empfand es als sehr herausfordernd, mehr als drei Kurse in einem Block zu belegen. Einmal hatte ich zwei Kurse in einem Block, was gut machbar war, und einmal drei Kurse, was meine Wochen sehr stressig gestaltete.

Ich konnte mir den Kurs "JUR-3EURLAWSOC European Law and Society" als "230090 KU Öffentliches Recht für Soziolog*innen" anrechnen lassen. Der Kurs war anspruchsvoll, aber definitiv machbar. Mein Tipp ist, immer aktiv mitzuarbeiten, Hausübungen zu erledigen und bei Unklarheiten nachzufragen.

Den Kurs "SOW-VSB9008 Theorizing Diversity: Inclusion and Exclusion in Contemporary Society" konnte ich mir als "230017 Ausgewählte Paradigmen: Arbeit und Intersektionalität"

anrechnen lassen. Dieser Kurs war sehr spannend gestaltet und die Thematik der Intersektionalität stand im Vordergrund. Es gab viel zu lesen, und ich empfehle, stets am Ball zu bleiben oder sich mit anderen Studierenden zusammzusetzen und gemeinsam zu lernen. Die Dozentin war sehr engagiert und gestaltete den Kurs durch Gastvorträge abwechslungsreich.

Nun zu den drei Kursen, die ich als Alternative Erweiterung gewählt hatte:

- "MAN-BKV13 Corporate Sustainability Information & Decision-making" ist empfehlenswert, wenn man sich für Management interessiert und wissen möchte, wie Unternehmen nachhaltige Entscheidungen treffen können. Trotz weniger Vorkenntnisse fand ich den Kurs gut zu bewältigen, wenn man sich intensiv mit den Vorlesungsinhalten auseinandersetzt.
- "MAN-BKV65 Migration and Society" war ein äußerst spannender Kurs, in dem ich viel über Migration auf verschiedenen Ebenen gelernt habe. Besonders interessant war es zu erfahren, wie Migration politisiert wurde.
- "MAN-INT009 Dutch History, Politics and Culture" ist ein Kurs, den ich allen empfehlen würde, die sich für die Niederlande interessieren. Er richtet sich speziell an Austauschstudierende und bietet einen freundlichen Rahmen. Am Ende mussten wir einen größeren Essay zu einem Thema über die Niederlande schreiben.

Die Stadt Nijmegen:

Während des Sommersemesters gibt es in Nijmegen sogar einen Strand, den ich sehr genossen habe. Es war herrlich, die warmen Tage dort zu verbringen und sich zu entspannen und sich mit Leuten dort zu treffen.

Nijmegen ist insgesamt eine liebenswerte kleine Studentenstadt. Man lernt schnell die charmante Atmosphäre zu schätzen und fühlt sich als Teil der Gemeinschaft. Die Stadt bietet eine Vielzahl an Möglichkeiten, sowohl kulturell als auch in Bezug auf Freizeitaktivitäten.



Mein Erasmussemester in Nijmegen war eine wunderbare Erfahrung, die ich nicht missen möchte. Die Stadt, die Menschen und die Universität haben dazu beigetragen, dass ich mich hier schnell zuhause gefühlt habe. Ich bin dankbar für die vielen neuen Freundschaften, die ich während meines Aufenthalts knüpfen konnte, und für die wertvollen Erfahrungen, die ich gemacht habe. Nijmegen wird immer einen besonderen Platz in meinem Herzen haben. Ich kann es nur jedem empfehlen, der die Chance hat, ein Erasmussemester in Nijmegen zu verbringen. Es wird sicherlich eine unvergessliche Zeit voller neuer Erfahrungen und Begegnungen sein.